

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und Festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Zahlung im Voraus für drei Monate 1.00 M. im voraus zahlbar. Für Postversand nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. In der Reichshauptstadt Berlin für den Postbezirk 10.-M., für den übrigen Postbezirk 12.50 M. pro Jahrgang, per Post für Deutschland und Österreich 12.-M. Redaktion und Expedition: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 III. Fernsprecher: Amt Norden 833-36, 2895 und 2896.

Die abgeposteten Morgenblätter über deren Raum, sowie jede Wort-Anzeige, als auch die Familien- und Organisationsanzeigen werden laut aufgestellten Anzeigen-Liste berechnet. Insetts für den darauffolgenden Tag müssen spätestens bis 7 Uhr nachmittags in der Expedition aufgegeben sein. Inseraten-Abteilung: Berlin N.W. 6, Schiffbauerdamm 19 Fernsprecher: Amt Norden 833-36, 2895-96, 9769

Freiheit

Berliner Organ

der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Vorrücken der Reichswehr.

Das Stichwort der Reaktion.

Nach den uns vorliegenden Meldungen, die durch die von der Regierung und der bürgerlichen Presse verbreiteten Nachrichten bestätigt werden, ist es nun klar, daß von der Reichswehr die Vorfälle der Abmachungen nicht innegehalten worden sind. In den in Viesefeld vereinbarten Bedingungen wird vorbehaltlos festgesetzt, daß keine Reichswehrruppen in das Industriegebiet einmarschieren sollen. Nachträglich wird nun behauptet, daß die Regierungsvorleiter in Münster sich vorbehalten hätten, in gewissen Orten, wie Duisburg und Mülheim, wo die Zustände unbeherrschbar geworden seien, Truppen einrücken zu lassen. Selbst wenn diese „Vorbehalte“ von den Arbeitervertretern anerkannt worden wären, so muß festgestellt werden, daß die Reichswehr weit darüber hinaus sich Handlungsfreiheit verschafft habe. Da aber von den Arbeitervertretungen nichts darüber gesagt wird, daß ihnen solche „Vorbehalte“ der Regierungsvorleiter in Münster bekannt seien, so muß man annehmen, daß es sich hier um ähnliche Ausführungsbestimmungen handelt, wie sie General Batten zu dem ersten Ultimatum der Regierung verfaßt hat und die so ungeheure Erregung in ganz Rheinland-Westfalen hervorgerufen haben.

Es muß weiter festgestellt werden, daß die Reichswehrruppen die Ausführung der Vorfälle der Abmachungen geradezu verhindern. Wir haben schon berichtet, daß die Rückzugstrahlen der bewaffneten Arbeiter mit Sperrfeuer belegt worden sind, das auch von der nicht beteiligten Bevölkerung zahllose Opfer erfordert hat. Darüber hinaus sind die Truppen den abziehenden Arbeitern gefolgt und haben sie in zahlreichen Fällen angegriffen, so daß diese geradezu gezwungen waren, sich zur Wehr zu setzen. Inzwischen ist allerdings durch das Eingreifen des Reichskommissars Severing das Sperrfeuer eingeschränkt worden. Aber das Vorrücken der Reichswehr beschränkt sich jetzt nicht nur auf die in den angebliebenen „Vorbehalten“ angegebenen Orte, sondern es hat sich zu einer „Polizeiaktion“ entwickelt, die sich gegen das ganze rheinisch-westfälische Industriegebiet und sogar gegen das Bergische Land richtet.

Dort, in Hagen, in Elberfeld, in Remscheid, in den zahllosen anderen Orten dieses Industriegebietes, herrscht vollkommene Ruhe und Ordnung. Selbst der Hagenener Bürgermeister Cuno, ein unabweisbarer Demokrat, hat der Regierung telegraphisch mitgeteilt, daß jedes Einschreiten der Reichswehr zu unabsehbaren Folgen führen müsse. Er hat überdies unsere Mitteilungen bestätigt, daß die Arbeiterchaft des Bergischen Landes bereit sei, gegen die unruhigen Gebiete zu marschieren und dort die Ordnung herzustellen. Alles das ist nicht berücksichtigt worden, so scheint nach den neuesten Meldungen, daß auch das Bergische Land in den Bereich der „Polizeiaktion“ einbezogen werden solle. Wenn das zutrifft, so muß gesagt werden, daß man damit der Reichswehr Vollmacht zu einem Raubfeldzug ausstellen würde. Denn es ist bekannt, daß den reaktionären Freikorps Vorkämpfer und Führer, die sich offen auf die Seite der Kapp-Partei gestellt hatten, von den Arbeitern des Bergischen Landes vernichtende Niederlagen bereitet worden sind. Will man die Bergischen Arbeiter für ihr entschlossenes Eintreten für die Republik dadurch bestrafen, daß man sie der Rache der Reichswehr Watterscher Härzung ausliefert?

Das Gefährliche der augenblicklichen Situation überhaupt ist, daß die Regierung allen reaktionären Elementen die Möglichkeit gibt, die für die Republik ihr Leben einsetzenden Arbeiter mit wirklichen Blünderern und undisciplinierteren Bänden auf eine Stufe zu stellen. Sie verlangen von der Regierung, daß nicht nur gegen diese, sich jeder Kontrolle entziehenden Leute vorgegangen wird, sondern gegen alle Arbeiter überhaupt. Nun haben sie das Stichwort gefunden, nach dem sie seit der feigen Flucht der ihnen so sympathischen Kapp-Rebellen lebten. Nun glauben sie, daß der Zeitpunkt gekommen sei, an dem sie zum Kampfe „gegen den Bolschewismus“, worunter sie die ganze Arbeiterbewegung verstehen, aufzurufen können. Die Regierung hat in ihrer neuesten Kundgebung mit erfreulicher Entschiedenheit erklärt, daß sie sich zu einem Kampfe „gegen den Bolschewismus“ nicht drängen lassen werde. Sie hat nunmehr die Pflicht, dafür zu sorgen, daß

Eine Kundgebung der Regierung.

Einige Zeitungen versuchen den Eindruck zu erwecken, die Reichsregierung habe die Öffentlichkeit über die Ereignisse im Ruhrgebiet nicht ausreichend oder gar falsch unterrichtet. Demgegenüber ist festzustellen, daß die zuständigen Stellen der Reichsregierung die Öffentlichkeit über die Entwicklung im gefährdeten Gebiet dauernd auf dem Laufenden gehalten haben. Täglich sind die einlaufenden Nachrichten der Presse zugeleitet worden. Um nur einige Beispiele zu nennen, sei verwiesen auf die auch durch W. L. B. erfolgte Veröffentlichung des Kotschreies aus Duisburg vom 31. März. Gleichfalls am 31. März wurde aus Münster über die Sprengung der Brücke bei Dorsten und über die dem Reichskommissar Severing zugegangenen Hilferufe nach Truppen berichtet. Aus Mülheim wurde die Nachricht von der Erfassung von 850 000 M. durch die dortigen roten Truppen gegeben, und aus Essen die Feststellung veröffentlicht, daß die roten Führer die Massen nicht mehr in der Hand haben. Auch weitere Erfassungen und Gewalttaten aller Art wurden mitgeteilt. Eine am 31. März veröffentlichte Zusammenfassung schloß mit den Worten: „Die Lage muß als sehr ernst angesehen werden.“ Auch die Hilferufe des Gewerkschafts-Kristlicher Bergarbeiter und anderer Körperschaften sind der Öffentlichkeit zugeleitet worden. Diese war also in vollem Umfange über die Lage unterrichtet.

Eines allerdings hat die Reichsregierung nicht getan; sie hat sich auch durch alle diese schlechten Nachrichten nicht, wie dies versucht worden ist, dazu drängen lassen, eine bolschewistische Katastrophe anzukündigen. Sie hat demgemäß gehandelt. Sie war sich stets bewußt, daß nur auf dem Verhandlungswege die durch das Kapp-Verbrechen veranlaßte, der Sicherung der Verfassung dienende, durchaus legal begonnene Bewegung beigelegt werden konnte. Hierfür sind die dem Minister Severing erteilten Vollmachten kennzeichnend. Erst als im Verlauf der Bewegung wilde, leinere kommunistische Partei angehörenden Barden auftraten und ihr Unwesen täglich steigerten, hat die Regierung die gebotenen Maßnahmen angeordnet. Auch über alle diese Erwägungen und Entscheidungen wurde die Öffentlichkeit dauernd auf dem Laufenden gehalten. Ebenso erfolgt jetzt Berichterstattung über die Polizeiaktion gegen das allerdings zu einer schweren Gefahr gewordenen und im besonderen unser Wirtschaftsleben lähmende Bandenwesen im Industriegebiet. Eine politische, den Bestand der Republik und des deutschen Volkes bedrohende Bewegung aber ist dort nicht mehr vorhanden.

Die Lage im bergischen Land.

Eigener Drahtbericht der „Freiheit“.

Hagen, 3. April.

In Hagen befürchtet man jeden Augenblick den Einmarsch der Reichswehrruppen, die entlang den Ab-

machungen von Münster erfolgen würden, da sich die Arbeiterorganisationen in Hagen strikte nach diesen Abmachungen gerichtet und nach ihnen gehandelt haben. Die Abgabe der Waffen ist prompt durchgeführt worden. Dortmund ist bereits von Reichswehrruppen eingeschlossen. Viele unserer dortigen Parteigenossen sind nach Hagen geflüchtet.

Die Durchführung der „Polizeiaktion“.

Berlin, 3. April.

Offiziell wird gemeldet: Nach eingelaufenen Nachrichten werden in Bochum, Lünen, Heilgenhaus und anderen bergischen Orten, die Waffen abgegeben. Dortmund verweigert immer noch die Waffenabgabe, angeblich liegt dies daran, daß dem kommunistischen Führer Remberg die Waffen völlig aus der Hand geschliffen sind. Heute morgen erhielten die Truppen den Befehl zum Vorrücken. Der bürgerliche linke Flügel steht bei Karnap, der westliche bei Duisburg, dessen Besetzung durch die Reichswehr heute abend beendet sein dürfte. In Reddinghausen ist das einrückende Militär von der Bevölkerung mit Jubel empfangen worden. Demie wird Reddinghausen von der Reichswehr nach Waffen abgefragt. Von der Bevölkerung Reddinghausens, die 62 000 Seelen zählt, waren nur 200 der roten Barden angegliedert. Bei Essen und in der Umgebung von Essen wird durch die rückziehenden Barden großer Terror ausgeübt. Die Besetzten sind nicht in der Lage, auf den Bergwerken die Notstandsarbeiten auszuführen. Das Essener Arbeitsamt und die öffentlichen Kassen wurden gesäubert, doch fielen die Treffer den Angriffen stand. In den Schutzbezugsstellen erschienen Leute mit Wirtswaffen aller Art, erzwungen Schätze und behaupten, die Stadtverwaltung läse diese Auswege ein. In Mülheim sind 500 000 Mark von der Stadtkasse erpreßt worden, angeblich zur Bezahlung der Reichswehrruppen. Auf der Eder Wiese ist eine größere Menge Dynamit entnommen worden. Die Reichswehr hat Oberhausen besetzt, der Volksguard ist gestohlen. Aus Karnap sind die roten Truppen hinter den Hohen-Herne-Kanal zurückgegangen. In Düsseldorf behauptet man Terror durch zurückziehende rote Barden. In Bochum ist die Lage ruhig. Dort gab die Waffenabgabe vor sich. Plünderungen sind bisher nicht vorgekommen. Es herrscht große Lebensmittelknappheit. An rationierten Lebensmittel sind in dieser Woche 2 Pfd. Brot und 4 Pfd. Kartoffeln verteilt worden. Besonders knapp ist die Milchzufuhr.

Die Reichswehr in Duisburg.

Düsseldorf, 3. April (W. L. B.)

Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind die Reichswehrruppen heute nachmittag vor drei Uhr in Duisburg eingetroffen. Die Düsseldorf-Sicherheitswehr fängt die zurückstehenden roten Truppen außerhalb der Stadtgrenze an den Zufahrtstrassen auf und veranlaßt ihre Umleitung ohne Verletzung der Stadt.

(Siehe auch Seite 2.)

Die „Polizeiaktion“ sich wirklich nur gegen die jeder organisierten Ordnung entziehenden Barden richtet und sich nicht zu einer Schreckensherrschaft der Reichswehr gegen die Arbeiterchaft auswehrt.

Die alldeutschen Blätter nehmen, wie gesagt, die Gelegenheit wahr, zum Kampf „gegen den Bolschewismus“ aufzurufen. Die „Deutsche Zeitung“ ist ganz entzückt darüber, daß die Reichswehr ins Ruhrrevier einmarschiert; sie beschränkt sich nur darüber, daß der Reichskanzler sich auch jetzt noch nicht dazu entschließen könne, „wirklich energisch durchzugreifen“. Das Blatt schreibt: „Nicht etwa der Militärbefehlshaber soll über die von ihm als notwendig erachteten Maßnahmen selbstständig entscheiden, sondern er ist an die Anordnungen gebunden, die ihm der Reichskommissar, der Wehrheitssozialist Severing, erteilt.“ Aus dieser Äußerung erkennt man deutlich, welche Absichten die Alldeutschen, die Kapp-Freunde, mit der bolschewistischen Hege verbinden. Sie wünschen die Aufrichtung einer Militärdiktatur und die völlige Abdankung der Zivilgewalt. Es verlangt sie noch der Wiederholung des ungarischen Beispiels in Deutschland, es gelüftet sie danach, die Arbeiterchaft der ungezügelt mit einer Militärdiktatur anzuzuliefern.

Die „Deutsche Tageszeitung“, deren reaktionäre Gesinnung die der „Deutschen Zeitung“ womöglich noch über-

trifft, knüpft daran die obligate Judenhege. Sie behauptet, der Reichskanzler habe mitgeteilt, daß sich unter den Aufständischen im Ruhrgebiet zahlreiche russische Bolschewisten befänden. Das ist eine offensichtliche Unwahrheit. Nicht der Reichskanzler, wohl aber ein anderer Regierungsvorleiter hatte mitgeteilt, daß sich unter den unruhigen Elementen zahlreiche Leute befänden, die schon vor vielen Jahren in das Gebiet eingewandert sind. Es handelt sich hierbei, wie wir hinzufügen wollen, um solche Arbeiter, die vom Zehntelkapital jähraus, jahrein aus den rückständigen Gegenden herbeigezogen worden sind, weil sie sich anfänglich williger ausbeuten ließen als die heimische Bevölkerung. Es ist nicht verwunderlich, daß gerade diese Arbeiter sich jetzt so klaver der von den Organisationen vorgeschriebenen Disziplin fügen wollen.

Wenn die „Deutsche Tageszeitung“ außerdem behauptet, daß die Organisatoren des roten Schreckens im Ruhrrevier v i e l l a c h Juden seien, so braucht man nur daran zu erinnern, welche Rolle die toten Juden Grabowsky und Pincoln-Trebitsch in den Tagen des Kapp-Zufluges gespielt haben. Man sieht, daß die „Deutsche Tageszeitung“, deren Freunde sich dieser Leute bedienen haben, alle Ursache hat, sich über die angebliche Teilnahme von Juden an den Vorkämpfen im Ruhrrevier zu entrüsten!

Die Säuberung der Reichswehr.

Die Säuberung der Reichswehr von unzuverlässigen Elementen macht riesige Fortschritte. Als „unzuverlässig“ werden aber nicht die Truppenteile angesehen, die den Kaiserlich-Königlichen mitmachen, sondern jene, die dagegen Haltung nahmen. Folgende Vorgänge in einzelnen Truppenteilen der Reichswehr zeigen das deutlich:

In Alenburg hatten die Unteroffiziere und Mannschaften der zweiten Abteilung des Landesjägerkorps ihre Offiziere abgesetzt, weil diese die verfassungsmäßige Regierung nicht hatten und die Kaiserlich-Königlichen dazu proklamierten. Dem Abteilungsleiter, Offiziersführer, wurde daraufhin von der Reichswehrbrigade 16 mitgeteilt, daß die zweite Abteilung wegen ihres Eintretens für die Regierung Ober-Rhein aus dem Verband des Landesjägerkorps ausgeschieden sei. Die Staatsregierung in Sachsen-Alenburg nahm daraufhin die Wohnung und Verpflegung des Truppenteils in Alenburg. Major v. Stedden wurde von den Offizieren der Landesjägerbrigade keine Anerkennung findet. Der bisherige Truppenteil wird von den höheren militärischen Führern als eine Meutererbande betrachtet und die Verhaftung der Offiziere aus Alenburg zu erwirken, werden trotz Einspruchs der Regierung fortgesetzt.

Bezeichnend ist ferner folgender Fall. Mannschaften und Unteroffiziere des Reichswehr-Bataillon 15 hatten während der Kapp-Episode ihre Offiziere gefangen gesetzt, nachdem diese versucht hatten, das Bataillon zur Meuterei zu bewegen. Das Bataillon wurde darauf von Teilen der Marine-Brigade angegriffen und entwaffnet. Die Unteroffiziere wurden in schimpflicher Weise inhaftiert und abgeführt. Das Bataillon wurde noch heute geführt und untersteht noch jetzt der Führung der alten Offiziere.

Einigen der gefangenen Unteroffiziere waren handrechtlich als Meuterer zu insgesamt 61 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Sie wurden nach 8 Tagen allerdings entlassen. Der Bataillonführer weigert sich, die Unteroffiziere wieder einzulassen. Man, wenn sie seien für ihn trotzdem Meuterer und müssen eigenverantwortlich mit dem Tode bestraft werden. Die verhafteten Unteroffiziere sind infolgedessen bis jetzt noch nicht zum Bataillon zurückbeordert worden.

In Kallher Wehr wird das Feldwebel und Unteroffiziere des 2. Bataillons vom Reichswehr-Regiment 5 in Potsdam der Dank des Vaterlandes abgelehnt, weil sie nach dem Kapp-Zug die alte Regierung in einer Eingabe mitteilten, daß die Offiziere des Bataillons den Versuch gemacht haben, die Truppe für das Unternehmen der Meuterei zu mißbrauchen unter dem schwindelhaften Vorbehalt, daß sie um die Sicherung der Regierung Ober-Rhein dieser Eingabe bei der Bataillonführer Major von Schönbach sei den Unteroffizieren ihre Entlassung angefordert und einige Beweise sind bereits entlassen worden. Der Herr Major erklärte ihnen, er könne für den Kampf gegen den „Völkerverrat“, der nun komme, nur zuverlässige Leute brauchen. Leute, die der verfassungsmäßigen Regierung treu ergeben seien, gelten in der Reichswehr als unzuverlässig.

Ein Dokument für diese Zustände ist ferner ein und vorangehend Entlassungsschein, der vom Schiffskapitän Kommando des Schiffs „Lafayette“ in Tegel ausgestellt ist. In dem Entlassungsschein heißt es:

Grenadier Hellings war bei der Witzschostamp. 15 und wurde am 17. 8. 1920 auf eigenen Wunsch entlassen, und zwar aus dem Grunde, weil er sich nicht zur neuen Regierung bekannt hat. Hellings ist deshalb für die Reichswehr nicht geeignet. Führung: —; Strafen: —; Kreuz 41. Garde-Regt. zu Fuß, Pflücker-Bataillon, Stempel und Unterschrift.)

Der Entlassungsschein ist von einem Feldwebel Steinlauber unterzeichnet.

Das sollte Staunen hat sich jedoch der Herr Reichswehrminister selbst gefolgt. In Wilhelmshaven sind die Kapp-Offiziere, die von verfassungstreuen Truppen in Ost genommen worden sind, auf Befehl des Reichswehrministers und auf Grund einer Entscheidung des Reichsmilitärgerichts entlassen worden. Die Garnison und die Bevölkerung ist äußerst empört über diesen Streich und die Koalitionsparteien haben beim Reichspräsidenten bereits Protest dagegen eingelegt. Ob mit Erfolg ist hier zu bezweifeln.

Diese Fälle zeigen, daß die konterrevolutionären Offiziere in der Reichswehr wieder völlig die Oberhand haben. Sie denken nicht daran, die Formationen, die den Kapp-Zug durchführten, aufzulösen. Ihr Bestreben geht vielmehr dahin, die eiddürftigen Truppenteile fester zusammenzubinden und alle Unteroffiziere und Mannschaften aus der Reichswehr hinauszudrängen, die für die verfassungsmäßige Regierung Partei ergriffen haben.

Der Reichswehrminister hat nur wenige Tage gebraucht um zu zeigen, daß er für seinen Völkerverrat völlig ungenügend ist. Seine erste Pflicht wäre die Beilegung des General v. Seeckt gewesen, der seine Aufgabe ausschließlich darin sieht, die Meuterer zu deden und die notwendige Säuberung der Reichswehr zu hindertreiben. Das zeigt sich besonders an dem Wilhelmshavener Fall, den Seeckt schon vor einer Woche in einem Artikel im „V. L.“ auf den alten Streit zwischen Dedoffizieren und Seeoffizieren hingewiesen verfuhrte, während er sich in Wirklichkeit um offene Meuterei der Seeoffiziere handelt, während die Dedoffiziere der Regierung Bauer treu geblieben waren.

Wenn die Regierung ihre Aufgabe auf militärischem Gebiete richtig erkennen würde, so müßte sie versuchen, aus den treuebleibenden Unteroffizieren einen Stamm von zuverlässigen Führern heranzubilden, indem sie ihnen so schnell wie möglich das Ansehen in höhere Chargen ermöglicht. Statt dessen läßt sie zu, daß Seeckt und Oberbauern diese ihnen unbrauchbaren Elemente aus der Armee entfernen und damit den letzten Rest von Widerstand gegen konterrevolutionäre Unterdrückung in der Truppe zerstören. Vor lauter Ehrsucht vor den Offizieren mag es die Regierung annehmen nicht, daß die Seite der von dem monarchistischen Offiziersklingel gebildeten Unteroffiziere zu treten. Wenn die Regierung nicht bald andere Seiten mit den großen und kleinen Unteroffizieren auliebt, wird sie erliegen, daß sich in Alenburg in der

Armee ein Geist breitmacht, der den Volkswillensminister an Schändlichkeit für den Bestand der Republik noch übertrifft.

Oberleutnant Wehler, der Chef des Reichswehrgruppenkommandos 8, hat sich sofort der Verdrößerung des Kapp-Zugs entgegen gestellt, die Kapp-Verfälschung weitergegeben und dafür Sorge getragen, daß den Kappisten in Berlin kein Widerstand erwuchs. Wehler war über die Verdrößerung genau unterrichtet, aber wie Seeckt, Oberbauern und Owen hatte er seinen Eid vergessen, nämlich er die Truppen nicht gegen die Meuterer, sondern höchstens bei der Durchführung des Putsches. Heute ist er wieder verfassungstreuer. Heute kämpft er wieder für Müller-Böckler gegen den Umsturz, führt Verhaftungsaktionen durch, leitet Verhaftungen gegen die Kappisten ein. Wehler die Regierung nicht, daß für solche Bundesräder im Kampfe gegen den „Völkerverrat“ noch sehr gefählich werden können!

Die österreichischen Soldatenräte an das deutsche Proletariat.

Eine Reichskonferenz der Soldatenräte Deutschösterreichs, die am 22. und 23. März in Wien stattfand, richtete an das deutsche Proletariat einen Gruß. In diesem Gruß übermitteln die Wehrmacht der deutschösterreichischen Republik der deutschen Arbeiterklasse den herzlichsten Dank für die schnelle Niederwerfung des Kapp-Lüttich-Streiches. Es wird darin aber weiter gesagt:

Die Wehrmacht des Reichsvollzugsausschusses der Soldatenräte Deutschösterreichs war vom Anfang seiner Tätigkeit an dem Gedanken getragen, den ursprünglich proletarischen Charakter der Wehrmacht zu behaupten, durch die Wahrung der Einheit der Soldatenräte und durch die Einwirkung der konservativen Offiziere niederzubringen und durch die unbedingte Wahrung der Einheit der proletarischen Soldatenräte über alle Parteien innerhalb des Proletariats dem Gesamtproletariat und der Republik eine Waffe zur Verfügung zu stellen, die niemals zu konterrevolutionären Zwecken mißbraucht werden kann. Der Reichsvollzugsausschuss hat auch bei der Verdrößerung des eben beschlossenen Wehrgesetzes mit Erfolg darauf hingewirkt, daß die Durchführung der Grundzüge dieser Politik auch im Rahmen der künftigen Wehrmacht genügend breiten Raum findet.

Als die Quelle des tiefsten Unglücks der deutschen Republik erkennt die Reichskonferenz eine Wehrmacht, die planmäßig dem arbeitenden Volke entfremdet und den konterrevolutionären Offizieren ausgesetzt wurde. Die Reichswehr wurde entpolitisiert, die Soldatenräte in der Reichswehr machtlos gemacht. Die Folge war, daß die unpolitische Wehrmacht zum Werkzeug der politisierenden reaktionären Offiziere wurde. Die Reichskonferenz gibt daher ihrem tiefgefühlten Wunsch Ausdruck, daß es dem arbeitenden Volke der deutschen Republik gelingen möge, die völkerverdrängerische Wehrmacht zu einer Wehrmacht umzugestalten, die im Herzen des Volkes verankert, zum Wohlbefinden des Volkes wird.

Wenn man das österreichische Beispiel vor Augen hat, wird der unwürdige und gefährliche Zustand, in dem sich die militärischen Verhältnisse in der deutschen Republik befinden, doppelt fühlbar. Auch in Österreich haben die Sozialdemokraten mit den Bürgerlichen in einer Koalition und trotzdem ist es der energischen, charaktervollen Politik unserer österreichischen Genossen und der Selbstlosigkeit des österreichischen Proletariats gelungen eine Wehrmacht zu schaffen, die die alte sozialistische Forderung der Volkswehr in glücklicher Weise erfüllt. Der deutschen Arbeiterklasse liegt keine dringendere Aufgabe ob, als die Beilegung aller gegenrevolutionären, militärischen Gebräuche zu ergründen und eine Neuorganisation der gesamten Wehrmacht in sozialistischem Sinne zu schaffen.

Die Demokraten und die Berliner Vereinbarungen.

Am Schluß seines zweiten Artikels über die mit den Gewerkschaften vereinbarten acht Punkte schreibt Gothein im „V. L.“:

„Und muß auch der Wortlaut der Vereinbarungen — wir konnten leider keinen besseren durchsehen — zunächst sehr bedenklich erscheinen, so waren wir doch zu einer Auslegung ermächtigt, die die Bedenken in den wichtigsten Punkten entkräftete. Deshalb haben wir geglaubt, in Worten nachzusehen zu dürfen, um Deutschland von dringenden notwendigen Frieden wiederzugeben.“

Von dieser Möglichkeit der ihm fassenden Auslegung macht denn auch Gothein uneingeschränkter Gebrauch. So sucht er z. B. den durchaus unrichtigen Eindruck zu erzeugen, als ob nach der angenommenen Forderung über die Sozialisierung, die des Bergbaus fallen gelassen worden sei, während in Wirklichkeit die Gewerkschaftsvertreter mehrmals ausdrücklich feststellten, daß sie in erster Linie den Bergbau in Übereinstimmung mit den Beschlüssen der alten Sozialisierungskommission zu den reifen Betrieben rechnen.

Doch was nützt eine Polemik gegen Gothein, nachdem er selbst als keine und seiner Freunde Absichten dargelegt hat, sie hätten geglaubt, „in Worten“ nachzusehen zu dürfen. Darin kann wohl niemand etwas anderes erblicken, als ihren von vornherein feststehenden Willen, nicht zu halten, was sie feierlich ausgesagt hatten. So haben Verprechungen von Demokraten aus! Zu den Wahlen weiß also jeder Wähler, auf welches Quaturs er sich bezieht, wenn er einem Demokraten glaubt, was dieser ihm verspricht.

Der Völkerverrat Seeckt.

Der Herkule „Österreichische Kurier“ veröffentlicht einen betrüblichen Artikel, der die Frage stellt: „Wie Völkerverrat Seeckt im Jahre 1920.“ Der Verfasser, der als Dr. A. bezeichnet, kann die Gründe des Unfalls ganz genau:

Was den Träger des in der deutschen Reichsgeschichte unvergänglichen Namens betrafte, sich in die Reihen des Völkerverrats zu stellen, ist für jeden noch vaterländisch Gesinnten ein erschreckendes und bedauerndes zugleich. Soeben verläßt die Augen sehen ein getrunkenes, verdrängtes, verunreinigtes Deutschland vor sich, das bis ins innerste Mark tödlich getroffen ist. Wenn schon kein geliebtes Vaterland verloren sein soll, dann, ja dann soll Deutschland mit dem Völkerverrat verbunden, seinen Feinden den völkerverdrängerischen Schrecken, Tod und Verderben bringen, dann sollen Deutschlands Feinde mit ihm untergehen.

In dem klagenden Ton geht es noch eine ganze Weile weiter, und der einzige, freilich ganz geringfügige Trost in der Unterdrückung der Völkerverrat besteht darin, daß es im Ruhrgebiet keine Völkerverratsbewegung gibt, und daß der Hauptmann Seeckt als Leiter eines industriellen Völkerverrats in Berlin sitzt. Somit ist alles

Lehrreiche Zahlen.

Das Existenzminimum im März 1920.

In der „Finanzpolitischen Korrespondenz“ macht der Direktor des Statistischen Amtes der Stadt Schöneberg, Dr. H. Kuczynski, interessante Mitteilungen über das Existenzminimum im März 1920. Kuczynski führt an: Brot, Kartoffeln, Fleisch, Kohlen, Kleidung, Schuhwerk usw. sind abermals teurer geworden. In Groß-Berlin z. B. kostete im März Brot 3 Mal soviel wie vor dem Kapp-Zug, Zucker 5 Mal soviel, Gas 5 Mal soviel, Milch 5 Mal soviel, Weizen 11 Mal soviel, Kartoffeln, Futter und Margarine 12 Mal soviel, Schmalz 22 Mal soviel. Bei manchen Waren, die dem freien Handel überlassen sind, ist die Preissteigerung noch größer. Reis war mehr als 50 Mal so teuer wie vor sechs Jahren (1 Pfund im März 1914: 22 Pf., März 1920: 12 Mk.). Beschränkt man sich auf die rationierten Mengen, so ergibt sich in ganzen eine Verteuerung auf das Zehnfache.“

Nach den weiteren Darlegungen des besagten Statistikers kosteten die Lebensmittel, die in den vier Wochen von 1. bis 28. März 1920 an die Bevölkerung verteilt worden, pro Kopf 67,74 Mark, während die gleiche Summe von Lebensmitteln in der gleichen Zeit des Jahres 1914 für 6,95 Mk. zu erwerben war.

Dieser Preisunterschied bietet jedoch noch kein so großes Bild von der ganzen Größe des Elends. Das ergibt sich erst, wenn man zugleich den Nährwert der zur Verteilung kommenden Lebensmittel betrachtet. Kuczynski schreibt darüber:

„Diese rationierten Mengen enthalten nun aber im Wochen durchschnitt nur etwa 11 200 Kalorien, d. h. ungefähr soviel, wie ein Kind von sechs bis zehn Jahren benötigt. Man wird also bei äußerster Einschränkung das Existenzminimum der Ernährung eines solchen Kindes in Groß-Berlin auf 17 Mark ansetzen können. Eine Frau braucht etwa 7 x 2400 = 16 800 Kalorien. Sie müßte zu den rationierten Mengen noch Lebensmittel im Wert von 16 800 — 11 200 = 5600 Kalorien hinzukaufen. Das könnte sie billiger tun, indem sie sich 1/2 Pfd. Haferflocken für 4,50 Mk., 3 Pfd. Gemüse für 2,70 Mk., 1 Pfund Karneleber für 4 Mk. und 1/2 Pfund Geflügel für 2,70 Mk. beschafft. Ihr wöchentliches Mindestbedürfnis für Nahrungsmittel würde also etwa 31 Mk. betragen. Ein Mann benötigt wöchentlich etwa 7 x 3000 = 21 000 Kalorien. Die 4200 Kalorien, die er mehr braucht als eine Frau, könnte er sich zuführen in Form von noch 1/2 Pfund Erbsen für 2,70 Mk., 1/2 Pfund Margarine für 11,25 Mk., 1/2 Pfund Reis für 6 Mk., 1 Pfund Salzheringe für 5,25 Mk., 1 Pfund Keffel für 2,50 Mk. Sein wöchentliches Mindestbedürfnis für Nahrungsmittel würde also etwa 59 Mk. betragen. Eine Familie von Mann, Frau und zwei Kindern von sechs bis zehn Jahren würde mit 124 Mark wöchentlich für Nahrung auskommen.“

Nach Grund dieser Erwägungen berechnet Kuczynski das Existenzminimum einer Familie im März 1920. Er nimmt als Wochenbedarf für Wohnung 8 Mk., für Heizung 13,50 Mk. für Beleuchtung 6 Mk. an. Für Bekleidung rechnet er ferner hinzu für den Mann 45 Mk., für eine Frau 30 Mk., für ein Kind 15 Mk. Für alle sonstigen Lebensnotwendigen Ausgaben (Wärmeversicherung, Fahrlohn, Steuern usw.) wird man einen Zuschlag von 25 Proz. machen müssen.

Als wöchentliches Existenzminimum ergibt sich somit für den März 1920 in Groß-Berlin für einen Mann 165 Mk., für ein Ehepaar ohne Kinder 241 Mk., für ein Ehepaar mit zwei Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren 321 Mk. An dem Existenzminimum in Groß-Berlin gemessen, ist die Mark jetzt noch 6 bis 10 Pf. wert.

Entschädigungsansprüche anmelden!

Wir machen erneut darauf aufmerksam, daß die infolge der durch den Kapp-Zug verursachten Unruhen Geschädigten ihren Anspruch auf Entschädigung auf Grund des Vermögensverlustes bei den Gemeinden anmelden müssen. Der Anspruch muß spätestens 14 Tage nach dem Vorfall, auf den sich der Geschädigte bezieht, erhoben werden.

Eine russische Handelsdelegation in Stockholm.

Die Besungen veröffentlichten eingehende Schilderungen über die gestrige Ankunft Krassin und der russischen Handelsdelegation in Stockholm. Danach war zum Empfang eine große Menschenmenge versammelt, welche die Wichtigkeit der Besuche Krassin wurde im Namen der schwedischen jugosozialistischen Partei ein großer Vorbezug überreicht. Nach seinen eigenen Worten beabsichtigt er, direkte Verhandlungen mit der schwedischen Regierung anzuführen.

Im übrigen ließ er den Besungen durch das Konsulbüro ein Interview zustellen, das als die Hauptaufgabe seiner Reise die Aufklärung von Handelsbeziehungen mit dem Ausland angab. Er werde zunächst in Kopenhagen mit Leninoff zusammentreffen, um von ihm die nötigen Informationen über die Lage zu erhalten. Rußland brauche vor allem Industrieprodukte wie Kleider, Schuhe, ferner Maschinen und Werkzeuge und in erster Linie Lokomotiven. Es verfüge selbst, besonders in Sibirien über große Mengen Getreide, Leder, Leinen, Fett und Mineralien, die jedoch wegen der mangelhaften Verkehrsmittel nicht transportiert werden könnten. Außerdem sei Sowjetrußland auch imstande, durch Gold zu bezahlen, da es davon nicht nur eigene Vorräte besitze, sondern auch noch beträchtliche Mengen von Rußland erbeutet habe. Als Hauptbedingung für die politischen Unterhandlungen mit England bezeichnet Krassin wieder, daß die Grundbesitzer Sowjetrußlands nicht enteignet werden dürfen.

Amerika macht nicht mehr mit. Aus Washington wird gemeldet: das Board of Commerce gibt bekannt, daß die Vereinigten Staaten bei der Konferenz des obersten Rates in San Remo nicht vertreten sein werden. — Ebenso hat es Amerika abgelehnt, einen Vertreter in die vom Völkerbund eingesetzte Untersuchungskommission, die nach Rußland geht, zu entsenden. — Annunzio verließ die Unabhängigkeit Rußlands. Aus Teheran wird gemeldet, daß am 31. März Annunzio den Rat der Nationen einberufen hat und daß er in Gegenwart der vom Rat autorisierten Vertretung die Unabhängigkeit Rußlands erklärt, daß dessen Souveränität als freier souveräner Staat. Dieser Erklärung wurde offiziell die italienische Regierung mitgeteilt. Die Herbstmesse in Danzig wird in diesem Jahre nicht stattfinden, weil die wirtschaftlichen Verhältnisse im Osten noch unklar sind.

Kleiderstoffe Stoffe Wäschstoffe

| | | |
|------------------------|--|-------------------|
| Schotten | ca. 90cm breit | 24 ⁵⁰ |
| Blusenstoff | hellfarbig gestreift | 25 ⁰⁰ |
| Kreppstoff | schwarz, gestreift, 100 cm breit | 26 ⁰⁰ |
| Blusenstoff | dunkelfarbig gestreift | 32 ⁰⁰ |
| Kariertes Kleiderstoff | ca. 90 cm breit | 34 ⁰⁰ |
| Voile | mit Seidenbandstreifen, marineblau, 100 cm breit | 60 ⁰⁰ |
| Kostümstoff | schwarz-weiß-kariert, ca. 130 cm breit | 67 ⁵⁰ |
| Kreppstoffe | halbseidene, hell und dunkel, ca. 110 cm breit | 78 ⁰⁰ |
| Kostümstoff | melirt, moderne Farben, ca. 130 cm breit | 145 ⁰⁰ |
| Kostümstoff | mittelf., kariert, ca. 130 cm breit | 168 ⁰⁰ |

Seidenstoffe

| | | |
|-----------------------|---|-------------------|
| Bedruckte Bourrette | Fantasie-must. | 19 ⁵⁰ |
| Karierte Blusen-seide | mittelfarbig | 22 ⁰⁰ |
| Halbseid. Futterserge | mittelfarbig, gute Qualität | 35 ⁰⁰ |
| Gestr. Wasch-seide | für Blusen und Herren-Oberhemd. | 75 ⁰⁰ |
| Bast-seide | 85 cm breit | 75 ⁰⁰ |
| China-Krepp | schwarz, 100 cm breit | 85 ⁰⁰ |
| Mantel-seide | imprägniert, dunkle Farben, 125 cm breit | 115 ⁰⁰ |
| Seiden-Voile | bedruckt, Blumen u. Fantasie-muster, 100 cm breit | 135 ⁰⁰ |

| | | |
|-----------------------|---|---|
| Schleierstoff | bedruckt, große Muster- und Farbenwahl | 2 |
| Schleierstoff | bedruckt, hell und dunkel gemustert | 2 |
| Voll-Voile | weiß | 2 |
| Batist | merzeris., weiß, hellblau, rosa, marine und schwarz, 110 cm breit | 3 |
| Bedruckter Opal | weißgründig, 115 cm breit | 3 |
| Bedruckter Kreppstoff | hellfarbig kariert | 3 |
| Voll-Voile | bedruckt, apartes Rosenmuster mit Bandstreifen, 115 cm breit | 4 |
| Voll-Voile | weiß bestickt, 115 cm breit | 5 |
| Reiner Woll-Musselin | bedruckt | 5 |
| Voll-Voile | weiß, hellbl., rosa u. lila, 110 cm breit | 5 |

G. Wertheim

LEIPZIGER STR. · KÖNIGSTR. · ROSENTHALER STR. · MORITZPLATZ

Theater und Vergnügungen.

Volksbühne

3 Uhr: Der Liebestrank
7 Uhr: Nach Damaskus.

Neues Volkstheater

Köpenicker Str. 66.
7 Uhr: Die Hoffnung auf Seren

Opernhaus

(Außer Abonnements)
Die Meistersinger.
Anfang 4 Uhr.
Montag mittags 12 Uhr:
Zu erniedrigten Preisen:
Häsel u. Ute u. Die Pappentier.
Abends 6 Uhr: Carmen.

Schauspielhaus

Nachm. 3 Uhr: Volks-Vorst.
Die Journalisten.
Abends 7 Uhr: (außer Abon.)
Der Marquis von Keith
Montag, nachmittags 2 Uhr,
zu erniedrigten Preisen:
Maria Stuart.
Abends 7 Uhr, zum 25. Mal:
Der Kropfprinz.
(Außer Abonnements)

Deutsches Theater

Direktion: Max Reinhardt
7 Uhr: Die Dame Kobold.
Montag:
11 Uhr: Hildebranders Töchter
3 Uhr: Der Hibernier
7 Uhr: Die Dame Kobold.

Kammerspiele

7 Uhr: Frühlingserwachen
7 Uhr: Gabriel Schilling's Flucht
Montag:
3 Uhr: Die Schöne der Pandora
7 Uhr: Gabriel Schilling's Flucht

Großes Schauspielhaus

Karlstraße
7 Uhr: Hamlet. (Außer Abon.)
7 Uhr: Der weiße Heiland.
(Außer Abonnements)

Königsgräber Straße

3 Uhr: Erdgeist (M. Orskov)
7 Uhr: König Nicolo
2. Freitag: „S. I.“
Nachm.: Erdgeist (M. Orskov)
Dir.: Schloß Wetterstein
Mittwoch: König Nicolo
Donnerstag: „S. I.“
Freitag: Schloß Wetterstein
Sonntag: König Nicolo
Sonntag: „S. I.“
Nachmittags: Erdgeist
Montag: König Nicolo

Komödienhaus

1 Uhr: Liselein von der Plaza
1 1/2 Uhr: Der Herr
Minister
(Max Pallenberg)

Berliner Theater

1 Uhr: Hummelsident.
7 Uhr: Der
letzte Walzer
Fritz Kreisler, Otto Stern,
Rosa Wassermann

Waldtheater

10 30 Uhr: Die Ehre.
11 30 Uhr: Die Ceardastörche.
14 30, 17 30, 20 30, 23 30, 26 30, 29 30, 32 30, 35 30, 38 30, 41 30, 44 30, 47 30, 50 30, 53 30, 56 30, 59 30, 62 30, 65 30, 68 30, 71 30, 74 30, 77 30, 80 30, 83 30, 86 30, 89 30, 92 30, 95 30, 98 30, 101 30, 104 30, 107 30, 110 30, 113 30, 116 30, 119 30, 122 30, 125 30, 128 30, 131 30, 134 30, 137 30, 140 30, 143 30, 146 30, 149 30, 152 30, 155 30, 158 30, 161 30, 164 30, 167 30, 170 30, 173 30, 176 30, 179 30, 182 30, 185 30, 188 30, 191 30, 194 30, 197 30, 200 30, 203 30, 206 30, 209 30, 212 30, 215 30, 218 30, 221 30, 224 30, 227 30, 230 30, 233 30, 236 30, 239 30, 242 30, 245 30, 248 30, 251 30, 254 30, 257 30, 260 30, 263 30, 266 30, 269 30, 272 30, 275 30, 278 30, 281 30, 284 30, 287 30, 290 30, 293 30, 296 30, 299 30, 302 30, 305 30, 308 30, 311 30, 314 30, 317 30, 320 30, 323 30, 326 30, 329 30, 332 30, 335 30, 338 30, 341 30, 344 30, 347 30, 350 30, 353 30, 356 30, 359 30, 362 30, 365 30, 368 30, 371 30, 374 30, 377 30, 380 30, 383 30, 386 30, 389 30, 392 30, 395 30, 398 30, 401 30, 404 30, 407 30, 410 30, 413 30, 416 30, 419 30, 422 30, 425 30, 428 30, 431 30, 434 30, 437 30, 440 30, 443 30, 446 30, 449 30, 452 30, 455 30, 458 30, 461 30, 464 30, 467 30, 470 30, 473 30, 476 30, 479 30, 482 30, 485 30, 488 30, 491 30, 494 30, 497 30, 500 30, 503 30, 506 30, 509 30, 512 30, 515 30, 518 30, 521 30, 524 30, 527 30, 530 30, 533 30, 536 30, 539 30, 542 30, 545 30, 548 30, 551 30, 554 30, 557 30, 560 30, 563 30, 566 30, 569 30, 572 30, 575 30, 578 30, 581 30, 584 30, 587 30, 590 30, 593 30, 596 30, 599 30, 602 30, 605 30, 608 30, 611 30, 614 30, 617 30, 620 30, 623 30, 626 30, 629 30, 632 30, 635 30, 638 30, 641 30, 644 30, 647 30, 650 30, 653 30, 656 30, 659 30, 662 30, 665 30, 668 30, 671 30, 674 30, 677 30, 680 30, 683 30, 686 30, 689 30, 692 30, 695 30, 698 30, 701 30, 704 30, 707 30, 710 30, 713 30, 716 30, 719 30, 722 30, 725 30, 728 30, 731 30, 734 30, 737 30, 740 30, 743 30, 746 30, 749 30, 752 30, 755 30, 758 30, 761 30, 764 30, 767 30, 770 30, 773 30, 776 30, 779 30, 782 30, 785 30, 788 30, 791 30, 794 30, 797 30, 800 30, 803 30, 806 30, 809 30, 812 30, 815 30, 818 30, 821 30, 824 30, 827 30, 830 30, 833 30, 836 30, 839 30, 842 30, 845 30, 848 30, 851 30, 854 30, 857 30, 860 30, 863 30, 866 30, 869 30, 872 30, 875 30, 878 30, 881 30, 884 30, 887 30, 890 30, 893 30, 896 30, 899 30, 902 30, 905 30, 908 30, 911 30, 914 30, 917 30, 920 30, 923 30, 926 30, 929 30, 932 30, 935 30, 938 30, 941 30, 944 30, 947 30, 950 30, 953 30, 956 30, 959 30, 962 30, 965 30, 968 30, 971 30, 974 30, 977 30, 980 30, 983 30, 986 30, 989 30, 992 30, 995 30, 998 30, 1001 30, 1004 30, 1007 30, 1010 30, 1013 30, 1016 30, 1019 30, 1022 30, 1025 30, 1028 30, 1031 30, 1034 30, 1037 30, 1040 30, 1043 30, 1046 30, 1049 30, 1052 30, 1055 30, 1058 30, 1061 30, 1064 30, 1067 30, 1070 30, 1073 30, 1076 30, 1079 30, 1082 30, 1085 30, 1088 30, 1091 30, 1094 30, 1097 30, 1100 30, 1103 30, 1106 30, 1109 30, 1112 30, 1115 30, 1118 30, 1121 30, 1124 30, 1127 30, 1130 30, 1133 30, 1136 30, 1139 30, 1142 30, 1145 30, 1148 30, 1151 30, 1154 30, 1157 30, 1160 30, 1163 30, 1166 30, 1169 30, 1172 30, 1175 30, 1178 30, 1181 30, 1184 30, 1187 30, 1190 30, 1193 30, 1196 30, 1199 30, 1202 30, 1205 30, 1208 30, 1211 30, 1214 30, 1217 30, 1220 30, 1223 30, 1226 30, 1229 30, 1232 30, 1235 30, 1238 30, 1241 30, 1244 30, 1247 30, 1250 30, 1253 30, 1256 30, 1259 30, 1262 30, 1265 30, 1268 30, 1271 30, 1274 30, 1277 30, 1280 30, 1283 30, 1286 30, 1289 30, 1292 30, 1295 30, 1298 30, 1301 30, 1304 30, 1307 30, 1310 30, 1313 30, 1316 30, 1319 30, 1322 30, 1325 30, 1328 30, 1331 30, 1334 30, 1337 30, 1340 30, 1343 30, 1346 30, 1349 30, 1352 30, 1355 30, 1358 30, 1361 30, 1364 30, 1367 30, 1370 30, 1373 30, 1376 30, 1379 30, 1382 30, 1385 30, 1388 30, 1391 30, 1394 30, 1397 30, 1400 30, 1403 30, 1406 30, 1409 30, 1412 30, 1415 30, 1418 30, 1421 30, 1424 30, 1427 30, 1430 30, 1433 30, 1436 30, 1439 30, 1442 30, 1445 30, 1448 30, 1451 30, 1454 30, 1457 30, 1460 30, 1463 30, 1466 30, 1469 30, 1472 30, 1475 30, 1478 30, 1481 30, 1484 30, 1487 30, 1490 30, 1493 30, 1496 30, 1499 30, 1502 30, 1505 30, 1508 30, 1511 30, 1514 30, 1517 30, 1520 30, 1523 30, 1526 30, 1529 30, 1532 30, 1535 30, 1538 30, 1541 30, 1544 30, 1547 30, 1550 30, 1553 30, 1556 30, 1559 30, 1562 30, 1565 30, 1568 30, 1571 30, 1574 30, 1577 30, 1580 30, 1583 30, 1586 30, 1589 30, 1592 30, 1595 30, 1598 30, 1601 30, 1604 30, 1607 30, 1610 30, 1613 30, 1616 30, 1619 30, 1622 30, 1625 30, 1628 30, 1631 30, 1634 30, 1637 30, 1640 30, 1643 30, 1646 30, 1649 30, 1652 30, 1655 30, 1658 30, 1661 30, 1664 30, 1667 30, 1670 30, 1673 30, 1676 30, 1679 30, 1682 30, 1685 30, 1688 30, 1691 30, 1694 30, 1697 30, 1700 30, 1703 30, 1706 30, 1709 30, 1712 30, 1715 30, 1718 30, 1721 30, 1724 30, 1727 30, 1730 30, 1733 30, 1736 30, 1739 30, 1742 30, 1745 30, 1748 30, 1751 30, 1754 30, 1757 30, 1760 30, 1763 30, 1766 30, 1769 30, 1772 30, 1775 30, 1778 30, 1781 30, 1784 30, 1787 30, 1790 30, 1793 30, 1796 30, 1799 30, 1802 30, 1805 30, 1808 30, 1811 30, 1814 30, 1817 30, 1820 30, 1823 30, 1826 30, 1829 30, 1832 30, 1835 30, 1838 30, 1841 30, 1844 30, 1847 30, 1850 30, 1853 30, 1856 30, 1859 30, 1862 30, 1865 30, 1868 30, 1871 30, 1874 30, 1877 30, 1880 30, 1883 30, 1886 30, 1889 30, 1892 30, 1895 30, 1898 30, 1901 30, 1904 30, 1907 30, 1910 30, 1913 30, 1916 30, 1919 30, 1922 30, 1925 30, 1928 30, 1931 30, 1934 30, 1937 30, 1940 30, 1943 30, 1946 30, 1949 30, 1952 30, 1955 30, 1958 30, 1961 30, 1964 30, 1967 30, 1970 30, 1973 30, 1976 30, 1979 30, 1982 30, 1985 30, 1988 30, 1991 30, 1994 30, 1997 30, 2000 30, 2003 30, 2006 30, 2009 30, 2012 30, 2015 30, 2018 30, 2021 30, 2024 30, 2027 30, 2030 30, 2033 30, 2036 30, 2039 30, 2042 30, 2045 30, 2048 30, 2051 30, 2054 30, 2057 30, 2060 30, 2063 30, 2066 30, 2069 30, 2072 30, 2075 30, 2078 30, 2081 30, 2084 30, 2087 30, 2090 30, 2093 30, 2096 30, 2099 30, 2102 30, 2105 30, 2108 30, 2111 30, 2114 30, 2117 30, 2120 30, 2123 30, 2126 30, 2129 30, 2132 30, 2135 30, 2138 30, 2141 30, 2144 30, 2147 30, 2150 30, 2153 30, 2156 30, 2159 30, 2162 30, 2165 30, 2168 30, 2171 30, 2174 30, 2177 30, 2180 30, 2183 30, 2186 30, 2189 30, 2192 30, 2195 30, 2198 30, 2201 30, 2204 30, 2207 30, 2210 30, 2213 30, 2216 30, 2219 30, 2222 30, 2225 30, 2228 30, 2231 30, 2234 30, 2237 30, 2240 30, 2243 30, 2246 30, 2249 30, 2252 30, 2255 30, 2258 30, 2261 30, 2264 30, 2267 30, 2270 30, 2273 30, 2276 30, 2279 30, 2282 30, 2285 30, 2288 30, 2291 30, 2294 30, 2297 30, 2300 30, 2303 30, 2306 30, 2309 30, 2312 30, 2315 30, 2318 30, 2321 30, 2324 30, 2327 30, 2330 30, 2333 30, 2336 30, 2339 30, 2342 30, 2345 30, 2348 30, 2351 30, 2354 30, 2357 30, 2360 30, 2363 30, 2366 30, 2369 30, 2372 30, 2375 30, 2378 30, 2381 30, 2384 30, 2387 30, 2390 30, 2393 30, 2396 30, 2399 30, 2402 30, 2405 30, 2408 30, 2411 30, 2414 30, 2417 30, 2420 30, 2423 30, 2426 30, 2429 30, 2432 30, 2435 30, 2438 30, 2441 30, 2444 30, 2447 30, 2450 30, 2453 30, 2456 30, 2459 30, 2462 30, 2465 30, 2468 30, 2471 30, 2474 30, 2477 30, 2480 30, 2483 30, 2486 30, 2489 30, 2492 30, 2495 30, 2498 30, 2501 30, 2504 30, 2507 30, 2510 30, 2513 30, 2516 30, 2519 30, 2522 30, 2525 30, 2528 30, 2531 30, 2534 30, 2537 30, 2540 30, 2543 30, 2546 30, 2549 30, 2552 30, 2555 30, 2558 30, 2561 30, 2564 30, 2567 30, 2570 30, 2573 30, 2576 30, 2579 30, 2582 30, 2585 30, 2588 30, 2591 30, 2594 30, 2597 30, 2600 30, 2603 30, 2606 30, 2609 30, 2612 30, 2615 30, 2618 30, 2621 30, 2624 30, 2627 30, 2630 30, 2633 30, 2636 30, 2639 30, 2642 30, 2645 30, 2648 30, 2651 30, 2654 30, 2657 30, 2660 30, 2663 30, 2666 30, 2669 30, 2672 30, 2675 30, 2678 30, 2681 30, 2684 30, 2687 30, 2690 30, 2693 30, 2696 30, 2699 30, 2702 30, 2705 30, 2708 30, 2711 30, 2714 30, 2717 30, 2720 30, 2723 30, 2726 30, 2729 30, 2732 30, 2735 30, 2738 30, 2741 30, 2744 30, 2747 30, 2750 30, 2753 30, 2756 30, 2759 30, 2762 30, 2765 30, 2768 30, 2771 30, 2774 30, 2777 30, 2780 30, 2783 30, 2786 30, 2789 30, 2792 30, 2795 30, 2798 30, 2801 30, 2804 30, 2807 30, 2810 30, 2813 30, 2816 30, 2819 30, 2822 30, 2825 30, 2828 30, 2831 30, 2834 30, 2837 30, 2840 30, 2843 30, 2846 30, 2849 30, 2852 30, 2855 30, 2858 30, 2861 30, 2864 30, 2867 30, 2870 30, 2873 30, 2876 30, 2879 30, 2882 30, 2885 30, 2888 30, 2891 30, 2894 30, 2897 30, 2900 30, 2903 30, 2906 30, 2909 30, 2912 30, 2915 30, 2918 30, 2921 30, 2924 30, 2927 30, 2930 30, 2933 30, 2936 30, 2939 30, 2942 30, 2945 30, 2948 30, 2951 30, 2954 30, 2957 30, 2960 30, 2963 30, 2966 30, 2969 30, 2972 30, 2975 30, 2978 30, 2981 30, 2984 30, 2987 30, 2990 30, 2993 30, 2996 30, 2999 30, 3002 30, 3005 30, 3008 30, 3011 30, 3014 30, 3017 30, 3020 30, 3023 30, 3026 30, 3029 30, 3032 30, 3035 30, 3038 30, 3041 30, 3044 30, 3047 30, 3050 30, 3053 30, 3056 30, 3059 30, 3062 30, 3065 30, 3068 30, 3071 30, 3074 30, 3077 30, 3080 30, 3083 30, 3086 30, 3089 30, 3092 30, 3095 30, 3098 30, 3101 30, 3104 30, 3107 30, 3110 30, 3113 30, 3116 30, 3119 30, 3122 30, 3125 30, 3128 30, 3131 30, 3134 30, 3137 30, 3140 30, 3143 30, 3146 30, 3149 30, 3152 30, 3155 30, 3158 30, 3161 30, 3164 30, 3167 30, 3170 30, 3173 30, 3176 30, 3179 30, 3182 30, 3185 30, 3188 30, 3191 30, 3194 30, 3197 30, 3200 30, 3203 30, 3206 30, 3209 30, 3212 30, 3215 30, 3218 30, 3221 30, 3224 30, 3227 30, 3230 30, 3233 30, 3236 30, 3239 30, 3242 30, 3245 30, 3248 30, 3251 30, 3254 30, 3257 30, 3260 30, 3263 30, 3266 30, 3269 30, 3272 30, 3275 30, 3278 30, 3281 30, 3284 30, 3287 30, 329